

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft

Veranstaltung: XXXXXX

Lehrende/r: XXXXX

WiSe/SoSe 20XX

Leitfaden zur Verfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten

von Erika Musterfrau
Matrikelnummer: XXXXXX
Fachsemester: XX

Über die formalen Gestaltungskriterien wissenschaftlichen Arbeitens
– Zusammenfassender Leitfaden für Studierende –

E-Mail: erika.musterfrau@musterbeispiel.de

Abgabe der Arbeit: TT.MM.JJJJ

Inhaltsverzeichnis

1. Die Literaturrecherche	3
2. Problem- oder Fragestellung.....	3
3. Bestandteile einer wissenschaftlichen Hausarbeit	4
4. Das Zitieren.....	5
5. Das Bibliographieren	6
6. Weitere Hinweise	7
7. Literaturverzeichnis	8

1. Die Literaturrecherche

Für das Studium ist es besonders wichtig, die Grundlagen einer wissenschaftlichen Recherche zu kennen. Die Kenntnis über die wichtigsten Nachschlagewerke und die richtige Technik kann viel Zeit bei der Suche nach Literatur ersparen.

Suchmaschinen und Kataloge

Eine der wichtigsten Anlaufstellen ist die Bibliothek. Dort kann man nicht nur die unsystematische Recherche beginnen, indem man den Katalog der Bibliothek nach passenden Themen durchsucht, sondern auch die systematische Recherche fortsetzen. Der Online-Katalog der Universität (<https://www.ub.uni-paderborn.de>) ist dabei eine wichtige Anlaufstelle. Es ist wichtig für eine Hausarbeit, möglichst viele Quellen und Literatur zu erschließen, damit die besten Argumente verwendet werden können.

Neben der Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken bietet es sich zudem an, auf wissenschaftliche Suchmaschinen zurückzugreifen. Suchmaschinen wie „Google Scholar“ (<https://scholar.google.de/>) oder Base OAster (<https://oaister.on.worldcat.org/discovery>)“ bieten Suchergebnisse von höherer Qualität als eine einfache Google-Suche.

2. Problem- oder Fragestellung

Die Problemstellung einer wissenschaftlichen Hausarbeit dient dem Einstieg in die Thematik. „Wissenschaftliche Arbeiten unterliegen anerkannten Qualitätskriterien wie Eigenständigkeit, Nachvollziehbarkeit und Objektivität. Da es jedoch kein einheitliches Regelwerk zur formalen Gestaltung gibt, stellt dies insbesondere für Studierende eine Herausforderung dar. Dieser Leitfaden dient dabei als Orientierungshilfe und erläutert Aufbau, Zitierweise, Bibliographieren sowie weitere formale Empfehlungen“.

3. Bestandteile einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Eine Hausarbeit besteht aus einer Titelseite (s. Deckblatt), einem Inhaltsverzeichnis, einem Textteil (Einleitung , Hauptteil, Fazit), einem Literaturverzeichnis und ggf. einem Anhang sowie einer Erklärung über das eigenständige Verfassen der Arbeit und einer Erklärung zur Nutzung von KI.

Die Einleitung soll verdeutlichen mit welchem Thema die Hausarbeit sich befasst und warum dieses Thema relevant ist. Dabei soll bereits der Aufbau der Arbeit beschrieben werden. In der Einleitung soll zudem bereits benannt werden zu welchem Schluss die Erarbeitung gekommen ist und wie diese an den wissenschaftlichen Diskurs anschließen kann.

Der Hauptteil ist das Herzstück der wissenschaftlichen Hausarbeit, das die Argumentation beinhaltet. Die Argumentation soll die vorher benannte Fragestellung strukturiert und schlüssig klären. Das Gedankengut anderer Forschender muss mit Zitaten belegt werden. Am wichtigsten ist es eigene Gedanken und Schlussfolgerungen einzubringen. Dies ist der Mehrwert und die Daseinsberechtigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Das Fazit dient der Zusammenfassung der Erkenntnisse der in der Hausarbeit erarbeiteten Inhalte. An dieser Stelle werden die zentralen Ergebnisse im Hinblick auf die eingangs formulierte Problemstellung gebündelt und bewertet. Ziel ist es aufzuzeigen, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung gewonnen wurden.

Das Literaturverzeichnis beinhaltet alle zitierten Quellen bzw. Literatur der Hausarbeit. Die Zitationsweise ist dabei immer einheitlich (siehe Kapitel: 5. Das Bibliographieren).

Die Formatierung einer wissenschaftliche Hausarbeit ist immer gleich, um eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten. Folgende Kriterien sind einzuhalten:

Schriftgröße: 11-12pt

Schrifttype: Times New Roman, Arial o. Calibri

Schriftsatz: Blocksatz

Zeilenabstand: 1,5

Randbreiten: oben 2,5cm, unten 2cm, links 2cm, rechts 3cm

4. Das Zitieren

Das richtige Zitieren gewährleistet eine wissenschaftliche Überprüfbarkeit. Dabei wird unterschieden in direktes und indirektes Zitieren.

Das **direkte Zitat** ist in Anführungszeichen aufzuführen:

Beispiel:

[...], wonach „Sozialisation als die Entstehung und Bildung der Persönlichkeit aufgrund ihrer Interaktion mit einer spezifischen materiellen, kulturellen und sozialen Umwelt“ (Geulen, 1997, S. 101) verstanden werden kann.

Belegt wird es durch ein Kurzzitat in den Fußnoten sowie einem vollständigen Zitat im Literaturverzeichnis. Die genaue Zitation unterscheidet sich von Lehrenden zu Lehrenden.

Die Angabe der Autorin/des Autors sowie des Jahres kann auch vor dem Zitat im Text aufgeführt werden. In diesem Fall steht die zugehörige Seitenzahl am Ende des Zitats:

Beispiel:

Nach Geulen (1997) verweist der Sozialisationsbegriff auf „die Entstehung und Bildung der Persönlichkeit aufgrund ihrer Interaktion mit einer spezifischen materiellen, kulturellen und sozialen Umwelt“ (S. 101).

Beim **indirekten Zitieren** wird ein Gedankengang einer Autorin/eines Autors sinngemäß in eigenen Worten wiedergegeben. Dabei werden die Autorin/der Autor, das Jahr und die Seitenangabe genannt. Im Deutschen wird vor das indirekte Zitat noch der Zusatz „vgl.“ vorangestellt:

Beispiel:

Jede Form von Gewalt bezieht sich somit auf Aggression, wobei Aggression nicht zwangsläufig mit gewalttätigem Verhalten einhergehen muss (vgl. Zeltner, 1993, S. 68; Bierhoff & Wagner, 1998, S. 6; Silkenbeumer, 2000, S.18).

An diesem Zitat wird auch deutlich, dass mehrere Autor*innen durch ein Semikolon voneinander getrennt dargestellt werden. Wenn ein Werk, dass von mehreren Autor*innen verfasst wurde, mehrmals im Text zitiert wird, so nennt man bei mehr als drei Autor*innen nur noch die erste Person. Alle weiteren Personen werden mit „et al.“ Hinzugefügt: (Meyer et al., 2018).

5. Das Bibliographieren

Alle im Text zitierten Quellen müssen im Literaturverzeichnis genannt werden. Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch geordnet. Bei der Zitation wird zwischen verschiedenen Textarten unterschieden:

Monographien (Ein Buch mit einem Thema)

Es gilt:

Nachname, Initiale/n oder Vorname/n (Erscheinungsjahr): *Vollständiger Titel*
(Auflageangaben). Erscheinungsort: Verlag.

Beispiele:

Diekmann, A. oder Andreas (2006). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (15. Auflage). Hamburg: Rowohlt.

Aufsatz in einem Sammelband (Ein Buch mit mehreren Aufsätzen)

Es gilt:

Nachname Autor, Initiale/n oder Vorname/n (Erscheinungsjahr). Vollständiger Titel des Beitrages. In Initiale/n Vorname/n. Nachname Autor (Hrsg.), *Vollständiger Titel des Sammelbandes* (Seitenangaben S. xxx-xxx). Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:

Gelles, R. J. oder Richard J. (2002). Gewalt in der Familie. In W. oder Wilhelm Heitmeyer & J. oder John Hagan (Hrsg.), *Internationales Handbuch der Gewaltforschung* (S. 1043-1077). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zeitschriftenartikel

Es gilt:

Nachname Autor, Initiale/n oder Vorname/n (Erscheinungsjahr). Vollständiger Titel des Beitrages. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang* (Heftnummer), Seitenzahlen.

Beispiel:

Bandura, A. oder Albert, Ross, D. oder Dorothea & Ross, S. A. oder Sheila A. (1963). Vicarious reinforcement and imitative learning. *Journal of Abnormal and Social Psychology*, 67 (6), 601-607.

6. Weitere Hinweise

Die erste wissenschaftliche Hausarbeit benötigt immer mehr Zeit als gedacht. Man sollte also genug Zeit für die Themenfindung, die Recherche, das Schreiben und die Korrektur einplanen. Die Recherche nimmt erfahrungsgemäß die meiste Bearbeitungszeit ein. Es kann hilfreich sein sich vorab einen Zeitplan mit konkreten Zielen zu erstellen.

Die Fußnoten dienen als Ort für Zusatzinformationen und Anmerkungen.

In einer wissenschaftlichen Hausarbeit können auch Abbildungen und Tabellen Verwendung finden. Diese sind zu nummerieren, zu beschriften und im Text zu referenzieren.

7. Literaturverzeichnis

Balzert, H., Schröder, M., Schäfer, C. & Kern, U. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten. Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. Herdecke: W3L.

Esselborn-Krumbiegel, H. (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.